

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: 271 (1998)

Artikel: Humor

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657706>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unterwegs hatte Dagger Jim die schwarze Augenbinde abgenommen.

«Ich fahr gleich weiter», erklärte Dagger. Er gab Jim die restlichen zweitausend.

«War eine reelle Sache, was?»

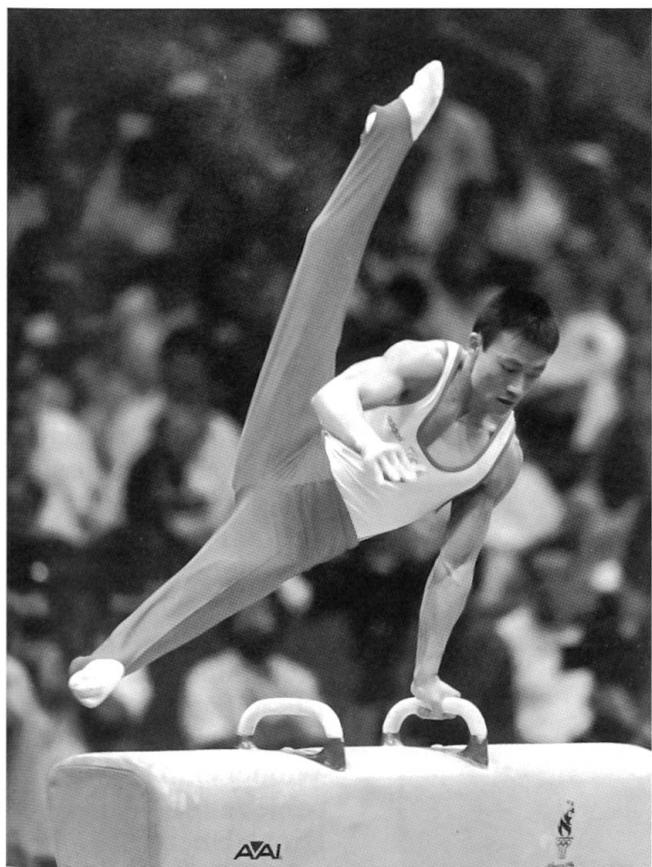
Jim nickte. «Wieviel hast du rausgeholt?»

«An die achtzigtausend, schätz ich, und ein paar kleine Schmucksachen. Ich hatte gedacht, es wäre mehr, egal, auch so in Ordnung.»

Er lachte. «Schreib mal nach Rio. Postlagernd natürlich. Und geh dem Boss aus dem Weg, der wird jetzt mächtig sauer sein.»

Er winkte Jim zu und fuhr davon.

Fünftausend! dachte der Alte. War tatsächlich ein reelles Geschäft. Mein letztes, bestimmt, mein letztes.



Olympische Spiele in Atlanta

Auch im Kunstturnen holt die Schweiz wieder einmal nach über 40 Jahren eine Goldmedaille: Donghua Li siegt am Pauschenpferd.

(Foto: Keystone Press AG, Zürich)

Als er nach Hause kam, war die Tür zu seinem Zimmer aufgebrochen, und sein Tresor stand offen. Auf dem Tisch lag ein Zettel: «Das war für Jack, alter Junge!»

Es stank mächtig nach Chanel, und die Flasche lag noch auf dem Fussboden.

«Natürlich war es nicht Jims letztes Geschäft», sagte Inspektor Morris. «Er bekam heraus, dass Dagger nicht nach Rio gefahren, sondern in London geblieben war. Und er suchte Dagger.

Er fand ihn nicht; Dagger hatten wir schon festgenommen. Jim erwischten wir, als er auf einem Bahnhof einen Koffer stehlen wollte. Zu grossen Sachen hatte er wohl nicht mehr den Mut gehabt, seitdem Dagger ihn reingelagt hatte. Die achtzigtausend Dollar konnte er nicht verschmerzen. Musste mächtig weh getan haben, dass Dagger sie ihm wegnahm. Aus lauter Wut erzählte Jim mir die Geschichte. Übrigens sitzt er immer noch.»

HUMOR

Ein Mann hatte seinen Prozess in der letzten Instanz verloren. Zu seinem Anwalt sagte er: «Es tut mir wirklich leid, Herr Fürsprecher, dass ich Sie umsonst bemüht habe!»

«Vergebens, mein Lieber», erwiderte der Anwalt, «nicht umsonst!»

Frau von Wattenwyl fragte das neue Mädchen: «Wie lange kochen Sie denn die Eier?»

Antwortete das Mädchen: «Genau – eine Zigarettenlänge.»

Ein Herr erscheint aufgeregt auf der Redaktion. «Stimmt es, dass Sie mich in Ihrem Blatt einen Betrüger und einen Gauner genannt haben?»

Redaktor: «Ausgeschlossen – wir bringen nur Neuigkeiten.»

Büroschlaf ist eine Krankheit, die nicht geheilt, sondern gepflegt werden will.